

ung von Seite 3

e mit Hintergründen und chtern zur Geschichte des dlinger-Casinos und den Aken, den Mitgliedern des Neu-Quartiersvereins Gundeldind der IGG verschickt. Die Bro-«30-Jahre Gundeldinger-Casinel AG» kann auf der Website [gundeli-casino.ch](http://gundeli-casino.ch) unter Downerunter geladen werden.

der Fümöar-Generalversammlung im Erlenpark

## Departement Wessels st Behörden-Chaos aus

ge Tage nach der stim-  
svollen Fümöar-Versamm-  
im Erlenpark lehnte das  
ltungsgericht bezüglich  
nehmerschutz (Depart-  
Brutschin) die Rekurse von  
Gastrobetrieben ab. Das Ur-  
aber noch nicht rechtskräf-  
tlich verweigerte das für  
etriebsführung zuständige  
ement Wessels die Sistie-  
von mittlerweile 112 Rekurs-  
s ein rechtgewichtiger Ent-  
vorliegt. Damit wurde ein  
o unnötiger wie giganti-  
bürokratischer Leerlauf in  
gesetzt.

e Stimmung im Erlenpark  
cker-fröhlich und dies auch  
während des offiziellen Teils  
em Abarbeiten der Traktan-  
e. Die trafen Ausführungen  
rläuterungen von Fümöar-  
ent Mario Nanni hatten  
e so etwas wie Comedy-  
akter. Die über 200 Personen,

Im Rahmen der GV wurde auch Dr. Wilfred Stoecklin geehrt. Seit 30 Jahren, also seit der Gründung der Gesellschaft, nimmt er im Verwaltungsrat Einsitz und bestimmt nachhaltig und professionell die Geschichte des Hauses mit. Der Präsident des Verwaltungsrates, Vincent S. Hoehn, gratulierte dem Vizepräsidenten Dr. Wilfred Stoecklin offiziell zu diesem Jubiläum und seine Verdienste wurden mit großem Applaus gewürdigt. Beatrice Isler

les und Umwelt. Das Departement von Hans-Peter Wessels (Bau- und Verkehrsdepartement), zuständig für die Betriebsbewilligung von Gastwirtschaftslokalen, mochte nicht abwarten, bis das Urteil des Verwaltungsgerichtes rechtskräftig wurde. Noch immer ist die schriftliche Urteilsbegründung nicht verfasst und bis es soweit ist, kann es noch dauern.

### Kein Gehör für Vernunft-Vorschlag

Hans-Peter Wessels Amtshelfer wollten von einem adäquaten Vorgehen nichts wissen, wie ein derartiges beim Departement Brutschin möglich war: Die Festlegung auf wenige stellvertretende Musterfälle. Mittlerweile wurden 112 gebührenpflichtige Verwarnungen an die Raucherbeizen versandt und ebenso viele Rekurse eingereicht. Der Fümöar-Vorschlag, diese Verfahren so lange zu sistieren, bis eine rechtsgültige Entscheidung vorliegt, fand bei Wessels Beamenschaft kein Gehör. Sie stützten sich auf das schriftliche noch nicht vorliegende Urteil. Dafür wurde in die Trickkiste gegriffen und den Rekurrenten am 13. Juli – zwei Tage vor Beginn der Gerichtsferien! – mitgeteilt, dass eine Sistierung nicht möglich und ein allfälliges Rekursbegehren innert zehn Tagen einzureichen sei. Dies wohl mit dem Hintergedanken, dass während der Gerichtsferien möglicherweise auch der Rechtsbeistand der Organisation Fümöar abwesend sei und so der Zehntagetermin nicht eingehalten werden kann. Der Fümöar-Anwalt bezeichnete gegenüber der GZ dieses Vorgehen des Departement Wessels als «unanständig». Er konnte nur noch reagieren, weil er kurz vor der Abreise in die Ferien noch seinem Sohn in der Tattoo-Organisation zur Seite stand und seinen Ferienbeginn deshalb auf den vergangenen Sonntag verlegte. In einem Rund-um-die-Uhr-Einsatz formulierte Thierry Julliard mit seiner Sekretärin vorerst 70 Rekursanträge zu Händen der Regierung, um die kurze Rekurszeit nicht zu verpassen. Das erforderte ein Schriftenaufwand von knapp 300 Seiten! Dies wiederum wird automatisch dazu führen, dass nun auch die Staatskanzlei 72 Dossiers anlegen und nun einzeln bearbeiten muss! Ein völlig überflüssiger, nutzloser und gigantischer Bürokratieraufwand, weil ein aussagekräftiger, definitiver Entscheid nicht abgewartet werden konnte. Recherchen der GZ haben ergeben, dass die Rekursanträge gestern Dienstag per Post dem Departement von Hans-Peter Wessels zugestellt wurden. Ein Kommentar zu diesem unglaublichen Nonsens-Vorgang erübrigt sich wohl...!!

welche sich an diesem Anlass mit anschliessendem nostalgisch-musikalischen Gemeinschaftserlebnis durch Georgy's Big Band auf Kosten der Organisation zum Nulltarif reichhaltig mit Speis und Trank verwöhnen liessen, erlebten einen durchwegs stimmungsvollen Abend. Bereits schon an diesem Anlass erklärte Fümöar-Sekretär und Anwalt Thierry Julliard, es müsse davon ausgegangen werden, dass das Verwaltungsgericht ein paar Tage später die Rekurse der beiden Betriebe «zum schiefen Eck» und der Disco «Fame» zurückweisen werde. Deshalb wurde auch beschlossen, die beiden von beiden Parteien ausgesuchten Musterfälle allenfalls bis vor das Bundesgericht zur definitiven juristischen Klärung weiter zu ziehen. Bei diesem Verfahren ging es einzig und allein um das Arbeitsrecht resp. den Arbeitnehmerschutz. Dafür zuständig das von Christoph Brutschin geleitete Departement für Wirtschaft, Sozia-



an der Fümöar-Generalversammlung im Erlenpark stimmte die Vor- mit Sekretär Thierry Julliard (ganz links), Präsident Mario Nanni (Mitte) sitzter Erdal Dilsitz die rund 200 Teilnehmer auf eine mögliche Rekurs- ung vor Verwaltungsgericht in der Causa Arbeitnehmerschutz (Depart- Brutschin) ein. Daher wurde präventiv ein Weiterziehen des Verfahrens Bundesgericht beschlossen. Die immer noch nicht geklärte Rechtslage die zuständigen Amtswalter im Departement Wessels offenbar kein Sie lösten vor ein paar Tagen einen ebenso sinnlosen wie unnötigen ten-Tsunami aus. Foto: GZ.

## Neu im Gundeli

### Kleider nach Mass – einzigartig

GZ. In der kürzlich eröffneten Laqueria hinter dem Bahnhof an der Güterstrasse 108 gibt es neu massgeschneiderte Anzüge und Hemden für sie und ihn.

eniline GmbH ist eine junge Firma aus Bern, die ab sofort jeden Montag im trendigen Nagelstudio laqueria ihren Service anbietet. Mit ihrem eigenen Label Gianni Gualtiero® setzen die jungen Unternehmer jeden Wunsch um. Die Liebe zum Detail macht aus den Masskleidern exklusive Einzelstücke. Massgeschneiderte Anzüge sind heute für jedermann und jedefrau erschwinglich, es gibt sie bereits ab Fr. 490.-, Hemden und Blusen ab Fr. 69.-.

Ende Juni startete die Kooperation von laqueria und eniline mit einem Apéro. Die interessierten Gäste konnten professionelle Manicure/Pedicure und Masskleider gleichzeitig kennenlernen; beides ergänzt sich ausgezeichnet. In der Laqueria finden Sie eine Wohlfühl-oesse pur – ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Weitere Infos unter [www.eniline.ch](http://www.eniline.ch) und [www.laque-ria.ch](http://www.laque-ria.ch).

## Neu im Gundeli

### NEGMA

Bu/GZ. Beim Betreten des neuen Ladens NEGMA, orientalische Wohn- einrichtungsgegenstände am Tell- platz 2, fühlen Sie sich sofort wie im Märli «1000 und eine Nacht», denn alle ausgestellten Gegenstände, versprühen eine eigenartige und beruhigende Wohnatmosphäre aus. Die im Arabischen Geschäft zum Verkauf ausgestellten Lampen, aus versilbertem Kupferblech, sind zum grossen Teil vom Inhaber Hamdy Ramadan selbst entworfen und in eigener Handarbeit hergestellt worden. Wer einmal im Orient im Urlaub war, weiss diese filigranen Kunstwerke zu schätzen. Hamdy Ramadan und seine Berater freuen sich auf Ihren Besuch. NEGMA, Arabische Lampen und Wohnaccessoires, Am Tellplatz 2, Tel. 076 395 17 18. Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-18.30 Uhr, Mo geschlossen.

Die Gundeldinger  
Zeitung berichtet über  
alle neuen Ereignisse in  
unserem Quartier!



Besuchen Sie uns auf unserer  
neuen Homepage und auf Facebook!

[www.fumoar.ch](http://www.fumoar.ch)

